Stadtwerke Norderstedt

CHANCEN UND RISIKEN ENERGIE TRANSFORMATION IN NORDERSTEDT

Nico Schellmann und Daniela Krause

Energietransformation – was verändert sich für Norderstedt?

Die Energiemengen verschieben sich deutlich: weniger Gas, mehr Strom und Wärme, Blick auf 2040

Gasnetzdurchsatz

740 → << 300 GWh

Wärmenetzdurchsatz

150 → 250 GWh

Stromnetzdurchsatz

380 → 790 GWh
Prosumertypologie

Was dahintersteht

Weniger fossiles Gas – zugleich steigt der Bedarf an Strom und leitungsgebundener Wärme.

Was das für SWN bedeutet

Netze, Erzeugung und Angebote müssen sich verändern. Bestehende Infrastruktur verliert teilweise an Bedeutung; neue Infrastruktur wird wichtiger.

Welche Infrastrukturwerte und Investitionen stehen an?

Wärme und Strom getrennt betrachten – über Bestand und verschiedene Planungshorizonte.

Investitionen bis 2040	Wärme 150 - 200 Mio. €	Strom 80 - 100 Mio. €
Investitionen bis 2030	Wärme 65 Mio. €	Strom 36 Mio. €

CHANCEN

Die Energiewende eröffnet SWN neue Geschäftsmöglichkeiten.

Unser Auftrag bleibt: Versorgung sichern – künftig mit anderen Energieträgern und Angeboten.

Wärmeversorgung sichern

SWN kann auch künftig eine zentrale Rolle als Wärmelieferant in Norderstedt übernehmen.

Klimaneutrale Wärme entwickeln

Neue Erzeugungs- und Versorgungslösungen ermöglichen den schrittweisen Umbau der Wärmeversorgung.

Infrastruktur und Intelligenz vor Ort nutzen

Lokale Netze und Anlagen bilden die Grundlage für neue Dienstleistungen und Energieangebote.

Neue Geschäftsfelder erschließen

Neue Energiequellen und veränderte Kundenbedarfe schaffen zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Regionale Wertschöpfung stärken

Investitionen vor Ort sichern Know-how, Beschäftigung und Wertschöpfung in der Region sichern.

Versorgungssicherheit erhöhen

Weniger Abhängigkeit von fossilen Energieträgern kann die Versorgung langfristig robuster machen.

RISIKEN

Die Transformation ist notwendig – aber wirtschaftlich anspruchsvoll.

Die Risiken liegen nicht nur in der Technik, sondern vor allem in Finanzierung, Nachfrage und Erlösen.

Hoher Investitionsbedarf

Wärme- und Strominfrastruktur müssen parallel ausgebaut werden.

Unsichere Wirtschaftlichkeit

Kosten, Nachfrage und künftige Erlöse lassen sich nicht sicher prognostizieren.

Finanzierung wird teurer

Zins- und Finanzierungskosten sowie steigende Abschreibungen belasten die Ergebnisentwicklung.

Gasgeschäft verändert sich

Sinkende Gasmengen verändern die Auslastung des Gasnetzes und die bisherige Erlösbasis.

Politik und Regulierung

Veränderte Rahmenbedingungen können langfristige Investitionsentscheidungen erschweren.

Risiko des Nicht-Handelns

Wer neue Infrastruktur und Geschäftsfelder zu spät entwickelt, gefährdet die künftige Ertrags- und Geschäftsgrundlage.

Die zentrale Branchenfrage: Wie bleibt die Investitionsfähigkeit erhalten?

Viele Versorger müssen gleichzeitig investieren – bei begrenztem Eigenkapital und knappen kommunalen Spielräumen.

Eigenkapital

Eigenkapitalausstattung und Eigenkapitalquote begrenzen, wie viel zusätzliches Risiko ein Unternehmen tragen kann.

Fremdkapital

Zinsen, Rating und Verschuldung beeinflussen, zu welchen Konditionen neue Investitionen finanziert werden können.

Kommunale Spielräume

Kommunale Haushalte sind begrenzt. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Versorgung und Infrastruktur.

Personal

Hoher Personalaufwand für die Transformation – bei gleichzeitigem Druck, die Personalkosten im Griff zu behalten.

DER ZIELKONFLIKT

KURZFRISTIG

Ergebnis, Liquidität und finanzielle Belastbarkeit sichern.

LANGFRISTIG

Investieren, damit Netze, Anlagen und Geschäftsmodelle zukunftsfähig bleiben.

Wie wir die Transformation wirtschaftlich tragfähig gestalten:

Nicht jede Investition sofort – aber die richtigen Investitionen rechtzeitig und finanzierbar.

1. **Priorisieren:** Investitionen nach Versorgungswirkung, Dringlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Umsetzungsreife
2. **Finanzierung sichern:** Eigen- und Fremdkapital, Fördermittel und zeitliche Staffelung zusammen denken.
3. **Erlöse entwickeln:** Neue Geschäftsfelder aufbauen und bestehende Ertragsquellen so lange wie sinnvoll absichern.
4. **Szenarien überprüfen:** Technologische, wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen beobachten und Planungen anpassen.

→ **wirtschaftlich tragfähig investieren, um solide Geschäftsgrundlage zu erhalten.**

Stadtwerke Norderstedt